Werk

Titel: Annales Parisienses

Autor: Bernouilli, A.

Ort: Hannover

Jahr: 1883

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345858530_0008|log68

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

Annales Parisienses.

Von **A. Bernoulli.**

Die nachfolgenden Annalen finden sich in der Basler Hs. der Sächsischen Weltchronik (Cod. E VI 26 d. öffentl. Bibl. zu Basel), wo sie unmittelbar auf den Schluss dieses Werkes (Bl. 179) folgen. Wie das meiste, was diese Hs. noch weiter enthält (Bl. 180—231), so sind auch diese Annalen von der Hand Erhards von Appenwiler, eines gebornen Elsässer, welcher von 1639 bis zu seinem Tode (1671) Kaplan am Münster zu Basel war. Dieser Schreiber schweigt jedoch über die Herkunft dieser Aufzeichnungen, und so sind wir für den Ort und die Zeit ihrer Entstehung zunächst auf die wenigen Spuren angewiesen, die der Inhalt uns etwa bieten kann.

Mit Ausnahme des ersten Artikels (1355: Wahl Benedikts XII.) beruht der Anfang dieser Annalen, bis 1338, lediglich auf den Notae historicae Argentinenses, welche mit diesem Jahre schliessen[1]). Schon die nächstfolgenden Aufzeichnungen jedoch, welche bis 1386 beinahe zu jedem Ereignis das genaue Tagesdatum setzen, stammen offenbar nicht mehr aus Strassburg; denn sie berühren vorzugsweise das Ober-Elsass, das zur Diöcese Basel gehörte, und der einzige Ort im Unter-Elsass, der hier erwähnt wird (Zabern), hat den orientierenden Zusatz: diocesesis Argentinensis. Nicht auf eine andere Heimath, wohl aber auf einen jüngeren Verfasser, weist die kurze Erzählung vom Constanzer Concil, welche beinahe unmittelbar auf 1386 folgt, und deren Mittelpunkt die Schicksale Herzog Friedrichs uud seiner elsässischen Besitzungen bilden. Hier werden die Ereignisse nicht Jahr für Jahr erzählt, sondern im Zusammenhang, aus blosser Erinnerung; dieser Theil kann daher erst um 1420 verfasst sein. Wohl derselbe Verfasser war es auch, der auf diese seine Erzählung noch einige lokale Nachrichten aus dem Ober-Elsass folgen liess, welche die Jahre 1412, 1416 und 1422 betreffen. Schon z. J. 1416 jedoch schliesst sich an die kurze lateinische Notiz von der Judenverfolgung

1) Ausg. in Boehmer's Fontes III, p. 119—120.

zu Reichenweiler noch ein Zusatz in deutscher Sprache, der den Hergang ausführlicher erzählt, und ebenso wird bei der Eroberung von Girsberg, z. J. 1422, der lateinische Text durch einen deutschen Schluss erweitert und ergänzt. Im letztern Falle ist die Grenze zwischen lateinischem Urtext und deutschem Zusatz allerdings dadurch verwischt, dass im letzten lateinischen Satze das Zeitwort zu 'domicellus Girsperg' — etwa 'occubuit' — vom deutschen Ueberarbeiter ersetzt wurde durch das bestimmtere 'wart erschossen' etc. Um so deutlicher aber tritt uns hier der verschiedene Ursprung des lateinischen und des deutschen Textes entgegen aus dem Inhalt; denn der lateinische Verfasser verwechselt das Schloss Girsberg bei Rappoltsweiler mit der gleichnamigen Burg im St. Gregorienthal, während aus dem deutschen Zusatze klar hervorgeht, dass nur das erstere Schloss kann gemeint sein. Diese deutschen Zusätze sind also das Werk eines späteren Ueberarbeiters, der die Annalen abschrieb und in dieser Weise ergänzte. Bei dieser überarbeitenden Abschrift scheinen übrigens auch die Aufzeichnungen des 14. Jahrhunderts nicht unversehrt geblieben zu sein. So bemerken wir z. B. bei der Nachricht vom Zuge der 'Engländer', z. J. 1365, die Schlussworte: 'et interfecti per Switenses in Frowenbrunnen prope Berna'. Vermuthlich erwähnten die Annalen ursprünglich auch den Zug der sog. 'zweiten Engländer', z. J. 1375, und ihre Niederlage bei Fraubrunnen; der Ueberarbeiter aber las beidemal '1365', und so wurde aus zwei Nachrichten eine einzige.

Dieser Ueberarbeiter, der zugleich die deutschen Zusätze verfasste, war wohl kein anderer als der Schreiber der vorliegenden Hs., Erhard von Appenwiler. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so war dieser Basler Kaplan gebürtig aus dem Dorfe Appenwiler bei Colmar; er konnte mithin wohl wissen, was vor 20 Jahren in jener Gegend sich zugetragen hatte. Wie aus seiner Basler Chronik[1]) zur Genüge hervorgeht, so reichte in der That sein Latein nicht aus, um weltliche Begebenheiten in dieser Sprache zu erzählen, und der nachlässige Styl, den wir in diesen deutschen Zusätzen bemerken, gleicht völlig demjenigen seiner Basler Chronik. Aus letzterer Chronik erfahren wir auch, dass Erhard einen Bruder hatte unter den Mönchen des Cistercienserklosters Päris (in den Vogesen, 5 Stunden westlich von Colmar), und dieser Umstand kann uns erklären, warum er im Texte der Annalen, beim Brande von 1362, den Namen dieses Klosters nur in der Abkürzung 'par.' schreibt. Wenn wir nun berücksichtigen, wie verhältnismässig ausführlich der Brand dieses Klosters erzählt wird,

1) Eine Ausgabe dieser Chronik ist vorbereitet für Bd. IV. der 'Basler Chroniken'.

und wie die einzige im Text erwähnte Papstwahl (Benedict XII.) ein Mitglied des Cisterzienserordens betrifft, so liegt die Annahme sehr nahe, dass diese Annalen aus dem Kloster Päris stammen. Aus diesem Grunde möchten wir für dieselben — solange keine bessere Bezeichnung gefunden ist — die Benennnng 'Annales Parisienses' vorschlagen. Indem wir nun hier den Text folgen lassen, bemerken wir nur noch, dass wir, um nicht in Willkürlichkeiten zu verfallen, auf eine Herstellung der ursprünglichen Gestalt von vorneherein verzichten. Wer alle Sprachfehler verbessern wollte, der würde Gefahr laufen, noch über den Urtext hinauszugehen. Es mag daher genügen, die auffälligsten Entstellungen in den Anmerkungen anzudeuten.

(179[b]). Anno domini 1335 obiit Johannes papa, qui sedit 22 anos[1]), et electus fuit Benedictus XII. ordinis Cisterciensium, a quo eodem anno condempnata fuit opinio predecessoris sui visione beatifica[2]).

Anno 1336[3]) fuit ventus validus in vigilia Symonis et Jude in tota terra[4]), qui multas ecclesias destruxit. Eodem anno locuste occuparunt graviter fructus anno 36[5]).

Anno domini 1336[6]) necantur Judei in Francia[7]) a dicto Arnleder, in Alsacia vero a dicto Emich, qui eciam una cum Zimberlin et maxima multitudine rusticorum[8]) obsedit Columbariam propter Judeos, et fuerunt interfecti de Judeis plus quam 6000 in 20 civitatibus Theutonie.

Anno domini 1339 Bernenses et Switenses conflictum habuerunt et interfecerunt comitem de Nidow cum tribus[9]) et cum mille et quingentis viris nobilibus[10]), 11. Kalendas Julii.

Item eodem anno factus est eclipsis solis ab hora nona usque ad vesperas.

Anno domini 1348 factus est terremotus in Karinthea in die conversionis Pauli per totam terram ab hora vesperarum usque ad noctem 17 vicibus, ita quod 17 castra per eundem terremotum ceciderunt, et civitas, que vocatur Vilaco, cecidit, in qua perierunt quinque milia hominum, et 25 ville submerse sunt per predictum motum.

---

1) Joh. XXII. regierte nur 18 Jahre. Vielleicht ist diese Stelle verdorben aus: Johannes XXII. papa, qui sedit Avione (auiōē). 2) Sollte heissen: de visione dei beatifica. 3) Hs.: 1036. 4) Entstellt aus: in Theutonia. S. Notae histor. Argentin. in Böhmers Fontes III, p. 119. 5) Sollte heissen: 38. Diese Notiz ist entstellt aus Notae histor. Argentin.: Item locuste occuparunt Theutoniam graviter. 6) Verschrieben aus 1338. S. Notae histor. Arg. 7) Notae hist. Arg.: Franconia. 8) N. hist. Arg. nur: et magna multitudine. 9) Erg.: comitibus. Es fielen 3 Grafen, den Grafen von Nidau inbegriffen. S. Conflictus Laupensis, in Studer's Ausg. von Justingers Bernerchronik S. 309. 10) Erg.: et plebejis. S. Conflictus Laupensis, l. c.

Anno 1356, ipso die Luce, factus terremotus magnus in tota terra et maxime in Theutonica terra, et Basilea civitas et quam plura castra et innnumerabilia edificia ceciderunt.

Anno domini 1362, in octava assumpcionis Marie, combustum fuit monasterium Parisiense[1]) in toto, preter domum domini abbatis et infirmitorium, sub domino Johanne Uszholtz abbate.

Anno domini 1365, tempore estivale, Anglicorum plus quam 6 milia intraverunt Alsaciam, transcendentes per montana retro Novillare prope Zaberniam diocesis Argentinensis, et manserunt in Alsacia quasi per quindenam. Deinde per inperatorem Karolum omnesque inperii civitates tranβ montana[2]) Maβmunster fuerunt efugati[3]) et interfecti per Switenses in Frowenbrunnen prope Berna.

Anno domini 1373, ipso die circumcisionis, ante ortum diei furtim subintrata est civitas Herliβhin prope Columbariam per dominum Johannem Erbe, Johannem zem Wiger milites, dictosque Schophes, Sloβcůntzlin, Widenbosch et quam plures alios[4]) eorum conplices, qui ibidem dominum Eppen dicte civitatis[5]) cum filiis suis captivarunt, quos in eadem civitate per dominum dictum[6]) de Walsce, superior advocatus tam inperatoris quam ducis Austrie, et dominus Johannes Murlin subadvocatus, convocatis omnibus imperii civitatibus, inmediate et ipso die obsederunt, ipsosque omnes, in numero 63[7]), octava die a dicto die circumcisionis capite truncarunt, sed eciam suspenderunt[8]), excepto domino Johanne Erbe, qui, antequam obsederunt, assumptis . . . . . sibi thesauris evasit, dimissis sponte pene 30 vel citra maschulis dicto . . . . . truncatorum.

Anno domini 1386, crastina Kiliani, fuit occisus Lupoldus dux Austrie cum magno dominio apud Senpach a Switensibus.

Anno 1410[9]) Sigiβmundus rex Ungarie a principibus Alimannie in regem Romanorum eligitur, et Aquisgranis coronatur anno 1414[10]).

(180[a]). De concilio Constanciensi.

Anno domini 1414[11]) rex predictus concilium universale in Constancia celebravit propter antipapas: Rome[12]) papa Johannes, Avione papa Benedictus, et papa Gregorius.

Et fuit papa Johannes in propria persona in Constancia

---

1) Hs.: monasterium par. 2) Erg.: prope. 3) Das Folgende, bis Berna, bezieht sich auf den Zug Ingram's von Coucy, v. J. 1375 und gehört also nicht hieher. 4) Hs.: allos. 5) Eppo von Hadstadt trug seit 1355 Herlisheim zu Lehen vom Bischof von Strassburg. 6) Lies: dominus dictus. 7) Verschr. aus: 53. S. Koenigshofen, in Chron. d. deutschen Städte IX, p. 802. 8) d. h. sie wurden theils enthauptet, theils gehenkt, theils gerädert. S. Koenigsh. l. c. 9) Hs.: 1400. 10) Hs.: 405. 11) Hs.: 1405. 12) Sollte heissen: Pise. Rome gehört zu Gregorius.

et fecit fugam ad Fridericum ducem Austrie ad Schafhussen, deinde ad Friburgum. postea dux Ludwicus Bavarie cum civitatibus inperialibus obsederunt in Alsacia civitates ducis Austrie, scilicet Sanctam Crucem, Enβhin, Danne, Altkilch, Brisach, Nuwenburg, Friburg.

Item Swittenses obsederunt omnes civitates Ergowe, et ceperunt omnes et castrum Baden fregerunt.

Item dux Austrie et papa Johannes presentarunt se ipsos e converso ad Constanciam ad graciam domini[1]) regis Romanorum.

Papa Johannes presentatus fuit in salvo conducto Ludvico duci Bavarie, et tenuit ipsum per magnum tempus in vinculis in Manhin et obtinuit magnum thesaurum.

Anno domini 18[2]) dux Fridericus restitutus fuit e converso ad Alsaciam.

Anno domini 1412 ducissa Austrie et quam plures domini obsederunt Könszhin et castrum Hohennag, et vineas in Berckin[3]) destruxerunt, contra comitem de Luphen, et dux Ludwicus de Heidelberg potenter liberavit Hohennag.

Anno domini 1416, octava apostolorum Petri Pauli, interfecti sunt Judei in Richenwiler utriusque sexus et pueri, mit eime uffsatz. hattend zamen confederiert 300 puren, das sú alle Juden woltend tötten, donoch wurdend sú gefangen von juncker Smaβmann von Rapolstein, fůrt sú gon Rapoltzswiler, logend 3 wuchen, do noch gefůrt gebunden by 40, sind 16 enthoubtet[4]) in loco Bebelheim. fůr die andren bat juncher Smaszmans swester, das sú enweg komend.

Anno 1422, sexta post corporis Christi, comes Johannes de Luphen et domicellus Smaβman de Rapolstein in servicio ducis Lutheringe obsederunt castrum Girsperg in vale Sancti Gregorii[5]). domicellus Johannes Wilhelm de Girsperg fuit intus, non habuit victum et sagitas ad repungnandum eis. et tercia feria postea domicellus Girsperg wart erschossen mit einer buchsen von Berghin zů tode, stiessend das slosβ an brennen, nomend die von Tierstein, sin wip, fůrtend sú úff das

---

1) Hs.: et domini. 2) Hs.: 10. 3) Kiensheim und Hohenack gehörten seit 1400 dem Grafen Hans von Lupfen; das Städtchen Bergheim hingegen war österreichisch. Vielleicht ist 'in Berckin' verschr. aus 'infra'. 4) Laut einer Fortsetzung zu Königshofens Chronik (in ders. Hs. wie diese Annalen, jedoch später geschrieben), wurden nur 9 enthauptet und der Zehnte durch Geschenk an den Henker losgekauft. 5) Hs.: gegorii. — Die Stammburg der Freiherren von Girsberg lag allerdings im St. Gregorienthal, wurde aber von diesen schon 1316 vertauscht gegen eines der 3 Schlösser oberhalb Rappoltsweiler, welches fortan Girsberg hiess. Dieses letztere G. ist hier gemeint, wie schon die weiter unten erwähnte Nähe von Bergheim zeigt, und der Zusatz 'in vale St. Gregorii' ist somit irrig.

ander slosβ [1]) zů juncher Werlin von Altenkasten, der hat sú ein zitt.

Item magister Johannes Húsβ Bohemus de Praga conbustus fuit in concilio Constanciensi cum omnibus libris suis, et projecerunt cineres suos ad lacum, quod Bohemi non recepissend.

Item Jeronimus conbustus fuit in Anglia anno 1417 [2]).

Item aliqui Bohemi receperunt de cineribus et pulferibus, portarunt ad regnum Bohemie et teneverunt ibidem pro reliquiis.

1) Das oberste der 3 Schlösser bei Rappoltsweiler, welches ursprünglich Altenkasten und später Hohen Rappoltstein genannt wurde. 2) Hs.: 1407. — Der Schreiber verwechselt Hieronymus von Prag, der 1416 zu Constanz verbrannt wurde, mit Johann von Cobham, der diesen Tod 1417 in England erlitt.